

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum  
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein  
**Band:** 77 (2000)  
**Heft:** 10

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

**Autor:** Ziegerer, Ludwig / Gisler, Nikolaus / Sexauer, Leonhard

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

# Buchbesprechungen

---

## *Advent und Weihnachten:*

Drutmar Cremer (Hrg.): **Seht ich künde grosse Freude.** Wunder der Weihnacht. Beuroner Kunstverlag 2000, 131 S.

Das Buch enthält alles, was man von einem gemütvollen Weihnachtsband erwartet: alte und neue Geschichten, Legenden, Lieder, Gedichte, Bilder und Meditationstexte. Es ist ein Lesebuch zum Verweilen, aber auch eine Fundgrube von Texten für Andachten, für Familienfeiern und Gruppenstunden. Wer einen Gegenakzent zum verweltlichten Weihnachtsrummel setzen und sich neu auf das Wunder von Weihnachten besinnen möchte, findet in der sorgfältigen Auswahl des Maria Laacher Benediktiners auf jeden Fall etwas Passendes.

P. Ludwig Ziegerer

Anselm Grün: **Weihnachten – einen neuen Anfang setzen.** Fest zwischen den Zeiten. Herder, Freiburg 1999. (Herder Spektrum 4734). 160 S. Fr. 16.80.

Die Sehnsucht nach einem heilen Anfang, das ist die spirituelle Bedeutung des Advents. Auch an Weihnachten wird der neue Anfang in zentralen Bildern vorgestellt. Wir sind nicht festgelegt auf die Vergangenheit, nicht geprägt durch die Verletzungen unserer Lebensgeschichte: Anselm Grün legt die Botschaft und alte Bilder dieses Festes für heute in ihrer tiefen psychologischen Bedeutung aus. Sie erschliessen sich als Symbole, die festen Halt geben im Wandel der Zeiten.

P. Nikolaus Gisler

## *Kalender:*

**Beuroner Kunstkalender 2001.** Meisterliche Buchkunst um 1400. Beuroner Kunstverlag.

Der schöne Kunstkalender aus dem Kunstverlag der Benediktiner von Beuron zeigt wunderschöne Miniaturen aus der Blütezeit der böhmischen Buchmalerei im 14. und 15. Jahrhundert. Auf der Rückseite der Kalenderblätter findet sich die Beschreibung und Einordnung der Darstellungen (in Deutsch, Englisch und Französisch). Ein schönes Weihnachtsgeschenk für Menschen mit Sinn für das Schöne.

P. Leonhard Sexauer

Frank Matthias Kammel, Peter Kokschal (Hrg.): **Von Advent zu Advent 2000/2001.** Meisterwerke christlicher Kunst. Liturgischer Wochenkalender für das Kirchenjahr. Benno, Leipzig 2000, Fr. 19.80.

In bewährter Manier führt der Kalender Woche für Woche durch das katholische Kirchenjahr. Bilder aus der religiösen Kunst, Gedankenanstösse zu den Sonntagsevangeli-  
en des Jahres, und die Angabe der Tagesheiligen und der Tageslesungen aus der Liturgie machen den Kalender zu einem reichhaltigen Begleiter durch das Jahr.

P. Leonhard Sexauer

**Pauluskalender 2001.** Paulusverlag, Fribourg 2000. Fr. 11.90; erhältlich in Buchform, als Abreissblock und als Wandkalender.

In leserfreundlicher grosser Schrift sind auf der Vorderseite die Heiligen des Tages vermerkt, darunter auch die in den letzten Jahren selig- und heiliggesprochenen Frauen und Männer. Einige Zeilen zur Besinnung ergänzen diese Angaben. Für die Rückseite hat August Berz wiederum Ausschnitte aus einem breiten Spektrum älteren und neueren geistlichen Schrifttums ausgewählt.

P. Peter von Sury

## *Andere Bücher:*

Christoph Hürlimann: **Verborgene Führung.** Hat Gott die Sache in der Hand? Paulusverlag, Fribourg 1999, 149 S., Fr. 28.-.

Der reformierte Zürcher Pfarrer legt uns theologische Besinnungen zu biblischen Texten vor, die die Gewissheit vermitteln, dass Gott uns auch im neuen Jahrtausend führt. Das Buch erschien 1999 und ist im Hinblick auf das Jahr 2000 geschrieben, das von vielen zu etwas Aussergewöhnlichem, mitunter zu etwas Angsteinflössen-

Roman Steiner  
Tel. 061 / 791 94 07



Im Weiher  
CH-4232 Fehren

dem empor stilisiert worden ist. Der Autor legt darum biblische Texte aus, aus denen man Vertrauen in Gott und seine Führung schöpfen kann. Er tut dieser in einer – im weiten Sinne verstandenen – betenden Sprache («Wie bei den Psalmen, in denen im gleichen Psalm Anrede zu Gott, Meditation über Gott und Selbstreflexion des Psalmisten vorkommen», S. 13). Hie und da scheint mir die Auslegung auf den «Jahrtausendwechsel» hin (wann auch immer der in der Meinung des Autors stattfindet) etwas gesucht, so z. B. im 2. Kapitel «Wissen und Vertrauen» über die Kundschafter aus Nr. 13. Eine «neue Zeit» (ausser den Ziffern für die Jahrzahl ist ja nichts im ungewöhnlichen Sinne neu) kann man nicht wie einen Raum «betreten» und auskundschaften (vgl. S. 35). Wenn der Autor sagt: «Es ist nötig, Kundschafter auszusenden ... in eine neue Zeit», so kommt durch das Hintertürchen doch das Magische der Jahrzahl 2000 und dieses neuen Jahrtausends wieder irgendwie herein. Auf jeden Fall aber lohnt es sich, das Buch im neuen Jahrtausend, das richtig gezählt ja mit dem Jahr 2001 beginnt, zu lesen. Gerade weil wir auf die Führung Gottes vertrauen dürfen – und das ist die Grundbotschaft der Bessinnungen – brauchen wir uns als Christen nicht um das hohle Gerede rund um diese Jahrzahl zu kümmern.

P. Ludwig Ziegerer

Norbert Scholl: **Das Glaubensbekenntnis.** Satz für Satz erklärt. Kösel, München 2000, 208 S., Fr. 26.20.

Wenn Glaubensbekenntnisse nicht zu Leerformeln verkommen sollen, bedürfen sie stets neuer Übersetzungsversuche. Gerade weil uns als Katholiken das verbindliche Bekenntnis wichtig ist, dürfen wir es nicht beim Auswendiglernen der alten Formeln bewenden lassen. Jedem Glaubenden muss in seine Zeit hinein gesagt sein, was unser Glaube bedeutet. Zudem wird heute immer wichtiger, dass man sich in der Öffentlichkeit ein Profil gibt. Also muss die Kirche ihr Profil, das nirgends besser als im Credo zum Ausdruck kommt, in einer heute verständlichen Sprache sagen. Das ist das grosse Anliegen des Autors. Er zeigt, woher die alten Formeln kommen, in welchem geistig-theologischen Kontext sie entstanden sind und wie sich ihr Verständnis im Laufe der Kirchengeschichte verändert hat. Der Versuch, das Bekenntnis neu zu formulieren, ist an sich eine lohnende Sache, doch hat es sich der Theologe vielleicht doch etwas zu leicht gemacht, wenn er, wie er meint, die mythologischen Aus-

sagen des Christus-Bekenntnisses (*aufgefahren in den Himmel bis zu richten die Lebenden und die Toten*) ersatzlos streicht (S. 184, 190). Dafür ist ein neu eingefügter Passus über den Mensch gewordenen Gott (Er ist das Kind jüdischer Eltern, ein Geschenk für die ganze Welt. In Wort und Tat hat er Zeugnis gegeben von der Liebe Gottes zu seinem Volk und zu allen Menschen) sehr zu begrüssen, weil im Apostolicum der irdische Jesus zu kurz kommt. Das Buch bietet insgesamt eine grosse Menge an biblischen, theologischen und historischen Informationen zum Apostolischen Glaubensbekenntnis.

P. Ludwig Ziegerer

Mutter Teresa: **Öffne dein Herz wie ein Kind.** Ein Meditationsbuch für den Alltag. Vorwort von Larry Dossey. Hrg. von Anthony Stern. Aus dem Englischen von Leonie Höhren-Seeber. Herder, Freiburg 1999. (Herder Spektrum 4747). 160 S. Fr. 14.80.

Dieses Meditationsbuch will eine Schritt-für-Schritt-Anleitung sein, um im Alltag Tiefe und Heilung zu finden. Es ist ein Buch für alle, die nach einer meditativen Inspiration suchen, das Gebet, das in uns selbst ist, zum Leben und zur Sprache zu bringen. Mutter Teresa hat immer mit ihren Taten, ihrem Leben gebetet. Denken, Reden und Sein waren für sie eine völlige Einheit. Mit diesem Schatz ihrer Gedanken zum Gebet schenkt sie der Welt eine weitere Wohltat.

P. Nikolaus Gisler

Matthias Mettner/Joachim Müller: **Hildegard von Bingen.** Renaissance mit Missverständnissen? Paulusverlag, Fribourg 1999. (Weltanschauungen im Gespräch, Bd. 18). 112 S. Fr. 24.–.

Im Jubiläumsjahr zum 900. Geburtstag der Hildegard von Bingen (1098–1179) wurde immer wieder ihre ungeborene Aktualität für unsere Zeit beschworen: als Mystikerin und Prophetin, als Dichterin und Komponistin, als weise Frau und Ärztin. In Koch-, Gesundheits- und Esoterikbüchern werden ihre Rezepte für den Hausgebrauch aufbereitet; andere nehmen sie als spirituelle Wegweiserin aus der Ökokrise.

Hildegard scheint fast eine von uns zu sein. Doch es ist kein gerader Weg, der das Heutige mit ihr und ihrer Zeit verbindet. Das Hochmittelalter ist in vielem für uns schwer verständlich und nur mühsam zu entschlüsseln. Wer aber ist die wahre Hildegard jenseits ihrer Vermarktung und Inanspruchnahme für alles Mögliche? Die Au-



## Eugen und Bernhard Lang Gold- und Silberschmiedearbeiten

Byfangweg 26, CH-4051 Basel  
Tel. 061 / 272 11 95

Atelier für kreativen Schmuck und sakrale Kunst,  
Neuanfertigungen und Umänderungen nach individuellen Wünschen

toren des vorliegenden Bandes führen unvoreingenommen und kompetent ein in Leben und Werk Hildegards, in ihre Theologie und Spiritualität, ihre Naturlehre und Heilkunst. Dabei nähern sie sich bedachtsam auch dem faszinierend Fremden an ihr und wenden sich gegen ihre leichtfertige Vereinnahmung. So ermöglichen sie die unverfälschte Begegnung mit einer wirklich grossen Frau.  
P. Nikolaus Gisler

Anton Rotzetter: **Mit-Leiden.** Ein Kreuzweg. Mit dem Hegner Kreuz-Gebet. Paulusverlag, Fribourg 1998. 48 S. Fr. 28.–.

Der Kreuzweg ist eine im Volk verankerte Andachtsform. In ihm vertiefen sich die Christen betrachtend in das Leiden Jesu. Dieses aber lenkt den Blick auch auf die Nöte und Leiden der Menschen. Daraus erwächst die engagierte Solidarität mit allen, die von Angst, Not und Schmerzen gequält werden. Ebenso erwächst daraus die Kraft zum Widerstand, wenn Menschen oder gesellschaftliche Umstände die Ursache des Übels sind. Darauf weist das vorliegende Buch eindringlich hin. Die meditativen Texte von Anton Rotzetter und die dazugehörenden aktuellen Fotos zeigen den Weg des Leidens, den Jesus auch heute noch geht. Sie wecken im Leser die Sensibilität und Fähigkeit zum Mit-Leiden und lassen ihn die göttliche Energie entdecken, die daraus hervorgeht.  
P. Nikolaus Gisler

Guido J. Kolb: **Zürcher Schmunzelgeschichten.** Heiteres und Besinnliches. Kanisius, Fribourg 1999. 132 S. Fr. 19.80.

Mit lockerer Feder und schmunzelndem Blick berichtet Pfarrer Kolb von vorwiegend heiteren, aber auch besinnlichen Begebenheiten. Rund um den Predigerplatz der Zürcher Altstadt und in zahlreichen dunklen Dachstübchen trifft er manchen kauzigen schrulligen und liebenswerten Zeitgenossen: den weinseligen Clochard Johannes, den heruntergekommenen Kunstmaler Silder, den früheren Theatercoiffeur, der nicht ins Altersheim will, den Schwerhörigen, der seinen Adventskranz bis Ostern aufbewahrt, den übereifrigen Hilfssakristan ... Immer wieder aber findet sich ganz unverhofft unter all den armen Schluckern und reichen Geizkragen, den ver-

wirrten Alten, den Kranken, den kleinen Gaunern und Lügner, die der Autor so liebevoll und treffend darzustellen weiss, ein plötzliches Licht, eine Geste der Liebe, ein Zeichen dafür, dass es trotz allem immer noch gute Menschen in unserer Welt gibt.  
P. Nikolaus Gisler

Anselm Grün: **Im Haus der Liebe wohnen.** Kreuz, Stuttgart 1999. 160 S. Fr. 27.20.

In diesem Buch möchte Anselm Grün dazu einladen, im Haus der Liebe zu wohnen, aus der Liebe zu leben und die Liebe als den Weg zu erkennen, wie unser Leben wahrhaft lebenswert sein kann.

Liebe als Sex und Liebe als erlösende Gottesliebe – dazwischen scheinen Welten zu liegen. Der Ordensmann und Seelsorger Anselm Grün zeigt, wie sie zusammengehören: die Sehnsucht nach Liebe erfüllt sich in der Wahrnehmung der Gottesliebe, und die Wunden, die das Leben schlägt, werden letztlich durch die Liebe Gottes geheilt.  
P. Nikolaus Gisler

Regina Rhode/Trudy Vonlanthen-Leuthold: **Leben ist mehr...** Kanisius, Fribourg 1999. 47 S. Farblich illustriert. Fr. 24.80.

Dieses Buch ist zur Meditation, zur Entspannung oder einfach nur zum Verweilen gedacht. Um vielen Menschen eine Möglichkeit zum Einhalten zu bieten, haben es die Autorinnen bewusst unterschiedlich gestaltet, sei es in Form einer Meditation, eines Gedankens, kurzer Gebete oder auch eines Wortspiels, die eine Einheit bilden mit den meditativen und zarten Aquarellbildern.

Dieses Buch will Freude schenken und für den Leser und Betrachter auf seine Weise ein Stück Wegbegleiter werden, einen Gegenpol zu unserer schnelllebigen, konsumorientierten und oft auch lauten Welt schaffen. Etwas, wodurch man im Alltag – oder wann immer man möchte – zu sich oder zur inneren Stille kommen kann, die wir in der heutigen Zeit nötiger denn je brauchen. Die 15 farbigen Aquarellzeichnungen von Trudy Vonlanthen-Leuthold und Texte von Regina Rhode sind voller Harmonie. Sie sollen dem Leser und Betrachter helfen, in einer hektischen Zeit zur inneren Ruhe und Sammlung zu finden.  
P. Nikolaus Gisler



# Grabmale

in Allschwil Dorf, beim Friedhof

Hegenheimerstrasse 34 • 4123 Allschwil  
Tel. 061 • 481 36 44 • Fax 061 • 481 31 25

**Klaus KISTLER**  
Bild- und Steinhauerei AG

Roger Liggistorfer, Brigitte Muth-Oelscher (Hrg.): **(K)Ein Koch-Buch.** Anleitungen und Rezepte für eine Kirche der Hoffnung. Festschrift zum 50. Geburtstag von Bischof Dr. Kurt Koch. Kanisius, Fribourg 2000, 653 S.

Bischof Kurt Koch hat zu seinem 50. Geburtstag einen stattlichen «Rezeptband» erhalten. Das wundert weiter nicht, ist doch unser Bischof in der theologischen Küche ein weit herum anerkannter und geschätzter Meisterkoch. So kommt es, dass nicht weniger als 79 bekannte und weniger bekannte «Köche» ein reichhaltiges Mahl zubereiten, jedoch nicht so, dass man sagen müsste «Viele Köche verderben den Brei». Sie bieten ein gediegenes neungängiges Festmenü, das in einem Zug genossen allerdings ziemlich schwer verdaulich sein dürfte. Doch der Charakter einer Festschrift ist ein Aufsatzband, aus dem man herausnehmen kann, was gerade von Interesse ist. Die Aufsätze zeigen die Kirche in ihren vielfältigsten Aspekten: dogmatisch und pastoral, geschichtlich und visionär, regional und universal, politisch und gesellschaftlich usw. Bischöfe und Theologen, Vertreter aus Landeskirchen, Vertreter aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Militär tragen bei zu einem interessanten, aktuellen und insgesamt lesenswerten Geburtstagsgeschenk.

P. Ludwig Ziegerer

**Heilen und gesund werden.** Ferment-Bildband 2000/2001. Hrg. von Pallotiner-Verlag, Gossau, 84 S., Fr. 12.—. Der neue Ferment-Bildband macht darauf aufmerksam, dass jeder Tag für uns Momente und Ereignisse bereit hält, die uns von den unterschiedlichsten kleineren und grösseren Gebrechen heilen können, und die uns helfen, gesund zu werden. Texte von Vreni Merz, Pierre Stutz, Andreas Baumeister und anderen laden ein, Leid und Not bewusst wahrzunehmen, und sie machen Mut, ihnen mit einfachen Mitteln entgegen zu wirken. Wiederrum ein in Bild und Text gelungener Bildband.

P. Augustin Grossheutschi

Christian Feldmann: **Mutter Teresa.** Die Heilige von Kalkutta. Herder, Freiburg 2000. (Herder Spektrum Band 4855) 160 S., Fr. 16.80.

In gewohnt spannendem Stil erzählt Christian Feldmann das Leben von Mutter Teresa (\*26.8.1910, †5.9.1997), und er bringt zugleich dem Leser ihr Denken und ihr An-

liegen mittels ihrer Aussagen näher. Es wird spürbar, dass Mutter Teresa einen starken Halt hatte im Gebet und in ihrer Gottverbundenheit. Nur schon weil das Buch über Mutter Teresa handelt, empfiehlt sich die Lektüre. Viele sahen in ihr schon zu ihren Lebzeiten eine Heilige. Dass sie auch ihre Schrullen hatte, macht sie nicht weniger sympathisch, und dass sie konsequent zu ihrer Meinung und Überzeugung stand, macht sie erst recht glaubwürdig. Der vorliegende Band ist eine aktualisierte Neuauflage der schon 1997 erschienenen Biografie im Herder-Verlag.

P. Augustin Grossheutschi

**Bewegung in der Beständigkeit.** Zu Geschichte und Wirken der Benediktinerinnen von St. Andreas/Sarnen Obwalden. Hrg. von Rolf De Kegel. Verlag Martin Walimann, Alpnach 2000, 168 S., ill.

Im Frühsommer 2000 zeigte das Museum Bruder Klaus in Sachseln in einer Ausstellung «Verborgene Schätze aus der Benediktinerinnen-Abtei St. Andreas, Engelberg-Sarnen». Dazu erschien der hier angezeigte Band. Gegründet wurde das Frauenkloster St. Andreas um 1120 neben dem Männerkloster in Engelberg. Die beiden Gemeinschaften verstanden sich als sog. Doppelkloster. Das Kloster erlebte im 14. Jahrhundert eine Blüte, so legten 1325 vor dem Konstanzer Weihbischof im Beisein der Königin Agnes von Ungarn 139 Frauen ihr Gelübde ab. Mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeichnen die wechselvolle Geschichte dieses benediktinischen Frauenklosters nach, das im Jahr 1615 nach Sarnen verlegt wurde. Verschiedene Themen werden angesprochen: So kam es im 19. Jahrhundert zu Neugründungen in den USA und im 20. Jahrhundert in Kamerun. Das Kloster besass im Mittelalter eine beachtliche Zahl an Handschriften, teilweise in deutscher Sprache, da die Frauen zumeist nicht Latein verstanden. Die Verehrung des Jesuskindes geht zurück vor das Jahr 1615. Ein anderer Beitrag ist den textilen Arbeiten, u. a. den Kleidchen des Sarnener Jesuskindes gewidmet. Eine fotografische Sequenz schildert das Leben im Kloster heute. Frau Äbtissin M. Martina Näf schliesst den aufschlussreichen Band mit einer Betrachtung über Benedikt und Scholastika. Dem Kloster ist zur Publikation dieses schön ausgestatteten Buches, was auch ein Wagnis bedeutete, zu gratulieren. Allen Freunden benediktinischer Klöster sei dieses Buch herzlich empfohlen.

P. Lukas Schenker

## Buchhandlung Dr. Vetter



**Schneidergasse 27, 4001 Basel**  
(Zwischen Marktplatz und Spalenberg)  
Telefon 061 261 96 28